

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003186/2025
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Petra Steger (PfE)

Betrifft: Chinesischer Laserangriff auf deutsches Aufklärungsflugzeug im Rahmen der EU-Mission ASPIDES

Am 2. Juli 2025 wurde ein deutsches Aufklärungsflugzeug über dem Roten Meer während eines Einsatzes im Rahmen der EU-Mission ASPIDES durch ein chinesisches Kriegsschiff unbegründet und ohne jede Vorwarnung mit einem militärischen Laser geblendet. Die Mission musste daraufhin abgebrochen und eine Notlandung in Dschibuti durchgeführt werden. Dieser hochbrisante Vorfall verdeutlicht in alarmierender Weise die erheblichen sicherheitspolitischen Eskalationsrisiken, die mit militärischen EU-Auslandseinsätzen verbunden sind.

Insbesondere für militärisch neutrale Mitgliedstaaten wie Österreich stellt sich zunehmend die Frage, ob die sicherheitspolitische Ausrichtung der EU nicht längst zu einer faktischen Mitverantwortung oder politischen Involvierung führt. Zudem hat die Kommission die Öffentlichkeit nicht eigenständig über den Vorfall informiert, was ernste Zweifel an Transparenz und politischer Verantwortlichkeit bei EU-geführten Militäreinsätzen im Ausland aufwirft.

1. Welche Informationen liegen der Kommission zum Laserangriff vor und wann plant sie, diese der Öffentlichkeit offenzulegen?
2. Welche politischen und diplomatischen Konsequenzen wurden seitens der Kommission gegenüber China gesetzt?
3. Wie bewertet die Kommission die völkerrechtliche und demokratische Legitimität der EU-Mission ASPIDES im Lichte dieses Vorfalls und wie begegnet sie der wachsenden Sorge, dass neutrale Mitgliedstaaten wie Österreich zunehmend in geopolitische Konflikte hineingezogen werden?

Eingang: 6.8.2025